

Mehr Wissen – weniger Fehler

Arbeitskreis „Leistungsprüfung“ stellt Neuerungen und praktische Verbesserungen vor – Anpassung auch bei der Jugendleistungsprüfung – Änderungen gelten ab April

Die Gruppe im Löscheinsatz

Mit der Bekanntmachung vom 12. Dezember 2005 hat das Bayerische Staatsministerium des Inneren den Feuerwehren Bayerns die Anwendung der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Löscheinsatz“ bei der Aus- und Fortbildung sowie im Einsatz empfohlen. Bei der Novellierung wurde in der FwDV 3 der Löschein-satz den aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Personal sowie Fahrzeug- und Gerätetechnik angepasst.

Um diese Neuerung den Feuerwehren schnell zu vermitteln, wurde die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ in aktualisierter Form zum 1. April 2007 eingeführt.

Die bisherigen Erfahrungen aus dem Arbeitskreis „Leistungsprü-

praktikablen Durchführung der Leistungsprüfung wurden u. a. bei den drei Höchstzeiten die Sollzeiten angepasst, so dass nunmehr keine Fehler durch eine Sollzeitunterschreitung zu Stande kommen können. Außerdem wurde für eine veranschaulichende Bewertung der Fehlerpunkte bei den Testfragen für Gruppenführer gesorgt. Ebenso wurden von den Mitgliedern des Arbeitskreises „Leistungsprüfung“ Verbesserungen für die praktische Umsetzung geschaffen. Somit sind Schnellkupplungsgriffe für Saugschläuche zulässig sowie das Verwenden des Schnellangriffverteilers ohne Zeitabzug, um nur einige Punkte zu nennen.

Um eine einheitliche Vorgehensweise sowohl bei der Abnahme sowie bei der Bewertung der Leistungsprüfung zu fördern, wurden



Teilnehmer des Arbeitskreises „Leistungsprüfung“ an der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg.

fung“ haben gezeigt, dass die Leistungsprüfung von den Feuerwehren gut angenommen wurden, vor allem durch die Wahlmöglichkeit zwischen den Varianten I bis III.

Ab dem 1. April 2010 erfolgen nunmehr einige Änderungen bzw. Ergänzungen. Zugunsten einer

Testfragen mit einer Musterlösung entwickelt, die der Richtlinie im Anhang beigelegt sind.

Bei Stufe 1 können Gruppenführer und Maschinist auch eine höhere Stufe mit Abzeichen ablegen, wenn die „Besonderen Teilnahmebedingungen“ erfüllt sind, die in

der Richtlinie unter Punkt 8.4 aufgeführt sind.

Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz

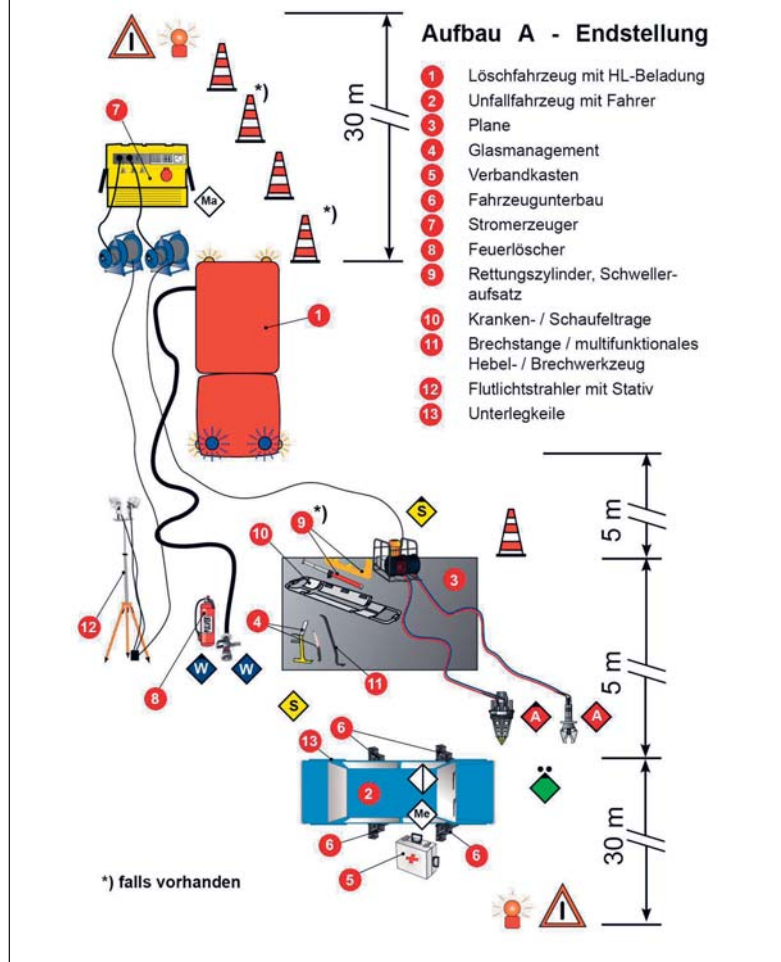
Die FwDV 3 wurde 2008 mit dem Kapitel „Einsatzablauf im Hilfeleistungseinsatz“ ergänzt und in „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ umbenannt. Die Feuerwehrdienstvorschrift 13/1 ist aufgehoben.

Im Vorjahr wurde von den staatlichen Feuerweherschulen und dem Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. die Leistungsprüfung „Einheiten im Hilfeleistungseinsatz“ erarbeitet. Der Entwurf wurde den Kreis- und Stadtbrandräten theoretisch und praktisch vorgestellt und mit ihnen abgestimmt. Im Frühjahr 2010 finden an den drei Schulen eintägige Informationsveranstaltungen zu den Schiedsrichterlehrgängen statt. Die Einführung der neuen Regelungen für die „Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ ist zum 1. April 2010 geplant.

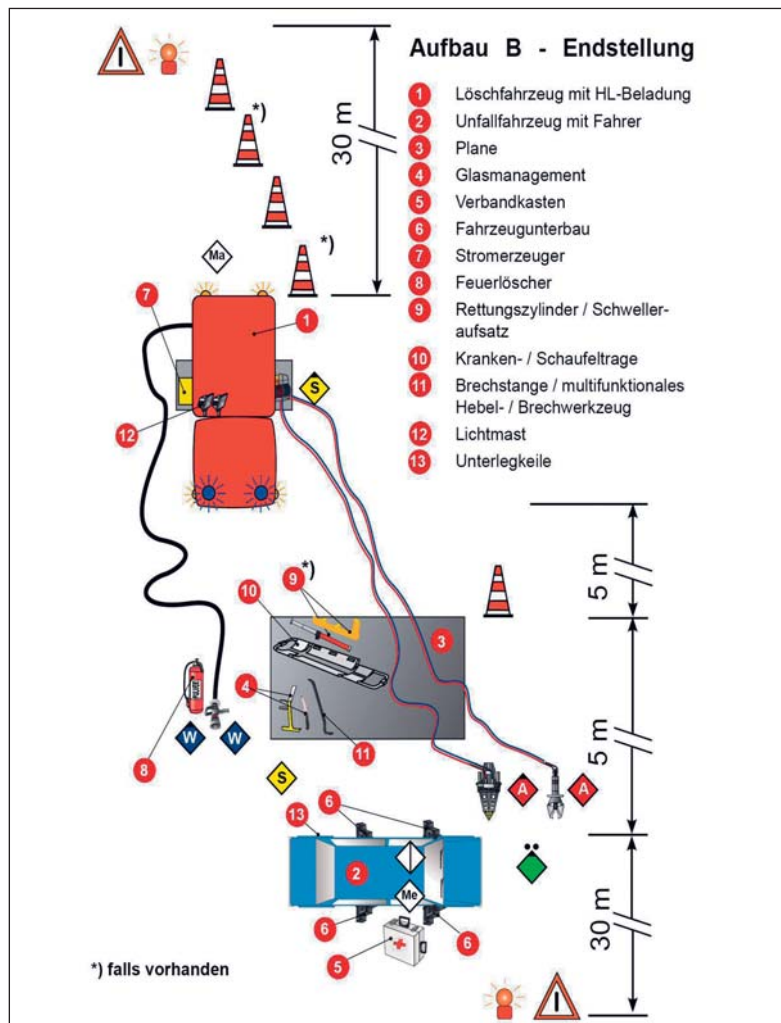
Nachfolgend die wesentlichen Änderungen zur bisherigen Leistungsprüfung: Bei jeder Stufe müssen von der Gruppe Zusatzaufgaben erfüllt werden. Beispielsweise müssen bei der Stufe 1 vom Gruppenführer Testfragen zum Thema „Grundwissen“ beantwortet werden. Der Anhang der Richtlinie beinhaltet sowohl Testfragen als auch Musteraufgaben sowie -lösungen.

Der für die Einsatzübung vorgesehene Aufbau A sollte von den Fahrzeugen LF8, LF 8/6, LF16, LF 16/12 in der Höchstzeit von 300 Sekunden umgesetzt werden. Dagegen bietet sich der Aufbau B durch die Gruppe für die Fahrzeuge HLF 10/6, HLF 20/16 an, die die Einsatzübung laut Richtlinie in einer Höchstzeit von 240 Sekunden absolvieren muss. Wesentliche Änderungen bei der Einsatzübung stellt insbesondere die Darstellung einer Lage mit Fahrzeug, Fahrer oder Puppe dar. Weitere Besonderheiten hierbei sind die Abwicklung des Einsatzes per Funkverkehr und die Betreuung bzw. die Erstversorgung der verunfallten Person.

Zielsetzung der Leistungsprüfung ist, dass jede Feuerwehr die techni-



Schematische Darstellung für die Einsatzübung Aufbau A.



Schematische Darstellung für die Einsatzübung Aufbau B. Skizzen und Aufnahme: SFS R.

schen Möglichkeiten ihrer Fahrzeuge bzw. Geräte bei Übung, Einsatz und Leistungsprüfung anwenden kann.

Der Einheitsführer muss situationsabhängig die Aufgaben auf die Trupps verteilen. Die Dienstvorschrift beschränkt sich bewusst auf solche Festlegungen, die für einen geordneten Einsatzablauf unbedingt notwendig sind. Die Ausbildung der Einheitsführer und der Mannschaft muss in Zukunft dahin geführt werden, dass der Einheitsführer anhand der Einsatzsituation und der vorhandenen Mannschaft die Aufgaben verteilt.

Jugendleistungsprüfung

Für die Jugendleistungsprüfung (Ausgabe 1995) ergibt sich mit Einführung der FwDV 3 ebenfalls die Notwendigkeit einer Anpassung. Der praktische Ablauf bzw. die Übungen sind hiervon jedoch ausgenommen und bleiben unverändert bestehen. In der Richtlinie werden lediglich Begriffe und Testfragen an die FwDV 3 angepasst und die Testfragen mit Musterlösung im Anhang mit einer bildlichen Darstellung einiger Übungen zum besseren Verständnis versehen.

Die überarbeitete Richtlinie wird ab 1. April 2010 eingeführt.

Der Arbeitskreis „Leistungsprüfung“ hat in Abstimmung mit dem Bayerischen Innenministerium eine zügige Umsetzung der FwDV 3 bei den Feuerwehren ermöglicht und mit der Novellierung der Leistungsprüfung einen Grundstein für einen sicheren Einsatzablauf gelegt.

Die aktualisierten Richtlinien sind bei der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg erhältlich. □

**Besuchen Sie regelmäßig
unser Internetangebot:
[www.innenministerium.
bayern.de/sicherheit/
feuerwehr](http://www.innenministerium.bayern.de/sicherheit/feuerwehr)
und
www.brandwacht-bayern.de**